

Universität Bielefeld

Mehr Raum für Ideen: Bau vereint Fachgebiete

Von unserem Redaktionsmitglied
STEFANIE HELMERS

Bielefeld (gl). „Wir investieren nicht in Steine, sondern in die Zukunft“ – für Pit Clausen (SPD), Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld, war der gestrige Tag ein besonderer. Ein neues Forschungsgebäude der Universität entsteht, symbolisch wurde das Bauschild enthüllt.

Für neue Entdeckungen soll es in den kommenden Jahren in Bielefeld buchstäblich mehr Raum geben. Als erster Teil des Projekts „Campus Bielefeld“ (siehe Hintergrund) entsteht auf dem Campus Nord der viergeschossige Forschungsbau Interaktive Intelligente Systeme (FBIIS). Das Gebäude vereint 32 Forschergruppen aus sechs Disziplinen: Informatiker, Biologen, Sprachwissen-

schaftler, Psychologen, Sportwissenschaftler und Physiker werden hier zusammen technische Systeme entwickeln, die den Menschen das Leben erleichtern – von „intelligenten“ Alltagsgeräten bis hin zu Robotern.

Gerhard Sagerer, Rektor der Universität Bielefeld, ist froh, dass die Forscher mehr Raum für neue Ideen bekommen. „Dieser Bau ist ein Startschuss in eine ganz großartige Richtung“, sagte er gestern. „Der Bereich interaktive intelligente Systeme ist einer der zentralen Schwerpunkte unseres Forschungsprofils.“

Der Neubau kostet 32 Millionen Euro – inklusive der Erstaussstattung wie Büromöbel und wissenschaftliche Großgeräte. Finanziert wird das Vorhaben zur Hälfte aus Mitteln des Bundes, das Land Nordrhein-Westfalen steuert die andere Hälfte bei.

„Wir schaffen hier die Rahmenbedingungen für zukunftsorientierte Forschung“, sagte Svenja Schulze (SPD), NRW-Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, als sie gestern die Baustelle besichtigte. „Ich bin mir sicher: Das ist gut angelegtes Geld.“

Unter anderem können die Wissenschaftler, die an der Universität bereits mit Robotern experimentieren, im kommenden Jahr ihren behelfsmäßigen Containerbau verlassen. Denn 2012 soll das Forschungsgebäude fertig sein.

Das Großprojekt „Campus Bielefeld“ wird Universität und Stadt für Studierende und Wissenschaftler noch attraktiver werden lassen, da ist sich Pit Clausen sicher: „Wir machen den Forschungsstandort Bielefeld zukunftssicher und erfolversprechend.“



Ziehen an einem Strang: (v. l.) Bielefelds Oberbürgermeister Pit Clausen, NRW-Ministerin Svenja Schulze, Heinrich Micus (Niederlassungsleiter Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW), Hans-Jürgen Simm (Kanzler der Uni Bielefeld) und Uni-Rektor Gerhard Sagerer enthüllen das Bauschild. Bild: Helmers



Unter einem Dach können im FBIIS ab 2012 Forscher aus sechs Fachgebieten an neuen Entwicklungen arbeiten. Bild: Carpus + Partner

Hintergrund

Der Forschungsneubau Interaktive Intelligente Systeme (FBIIS) ist nur der erste Schritt zu einem viel größeren Vorhaben: Für den neuen „Campus Bielefeld“ wird bis zum Jahr 2025 insgesamt eine Milliarde Euro ausgegeben.

Auf dem neu angelegten Campus Nord wird das FBIIS errichtet – als erstes Gebäude, das im kommenden Jahr der Forschung übergeben wird. Ebenfalls auf dem Campus Nord entsteht der

Neubau der Fachhochschule Bielefeld, der im Jahr 2013 bezugsfertig sein soll.

Auf dem bereits bestehenden Campus Süd wird ein Ergänzungsbau der Universität Bielefeld errichtet. Im Jahr 2013 wird damit begonnen, das Hauptgebäude der Universität zu modernisieren.

Das Vorhaben führt Universität und Fachhochschule an einem Standort zusammen. So soll in

den kommenden Jahren einer der modernsten Wissenschaftsstandorte in ganz Deutschland entwickelt werden. Beteiligt sind neben Universität und Fachhochschule die Stadt Bielefeld, der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW sowie die Bielefeld Marketing GmbH. Die Fortschritte des Bauvorhabens können im Internet verfolgt werden.

www.campus-bielefeld.de

Zitate

„Gemeinsam mit anderen Projekten auf dem Campus realisieren wir hier gerade ein Jahrhundertwerk.“

Heinrich Micus, Niederlassungsleiter des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW.

„Das wird ein Anreiz sein für junge Menschen, hierher zu kommen und Neues zu entdecken.“

Pit Clausen, Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld.

Mann stellt sich

Ehefrau mit Beil umgebracht

Südlohn/Münster (Inw). Mit einem Beil hat ein Familienvater in Südlohn (Kreis Borken) seine Frau bei einem Ehestreit umgebracht. Am Montagmorgen stellte sich der 56-Jährige auf einer Polizeiwache und meldete die Bluttat, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft in Münster mit. Die Beamten fuhrten zum Tatort und fanden die 57-Jährige mit schweren Kopfverletzungen auf dem Sofa. Rettungskräfte konnten nur noch ihren Tod feststellen. Drei Kinder des Paares im Alter von 18 bis 20 hatten in der Wohnung offensichtlich nichts vom Verbrechen am Sonntagabend mitbekommen.

A 2/A 44

Autobahnen nach Unfällen gesperrt

Hamm (Inw). Drei Menschen sind am Montagmorgen bei Unfällen auf der A 2 und der A 44 verletzt worden, zwei davon schwer. In beiden Fällen kam es zu Sperrungen. Auf der A 2 bei Hamm in Richtung Oberhausen fuhrten drei Lkw ineinander. Einer der Fahrer wurde in seinem Führerhaus eingeklemmt.

Auf der A 44 bei Unna rampte ein 7,5-Tonner in Fahrtrichtung Kassel ein Fahrzeug der Autobahnmeisterei. Zwei Menschen wurden verletzt, ein Beteiligter schwer.

Notarzt gerufen

Schlafender Kunde irritiert Pizzaboten

Bochum (dapd). Ein eingeknickter Pizzabesteller hat in Bochum für einen Polizei- und Notarztbesuch gesorgt. Wie die Polizei am Montag mitteilte, hatte der 48-Jährige am Sonntagabend bei einem Lieferservice angerufen und eine Pizza bestellt. Als der Pizzabote die Wohnungstür des Mannes geöffnet und den Mann scheinbar leblos auf dem Sofa liegend vorfand, alarmierte der Lieferant die Rettungskräfte. Erst als sich ein Aufgebot aus Rettungssanitätern, Notarzt und Polizisten vor der Couch des Mannes aufbaute, wachte der 48-Jährige auf. Er sei nur „kurz eingeknickt“ und freue sich nun auf sein Essen, sagte er den verletzten Einsatzkräften.

Kindertagesstätten

Medienpädagogik kommt zu kurz

Dortmund (Inw). Wie vier- und fünfjährige Kinder besser im Umgang mit Medien wie Computer oder Buch gefördert werden können, untersucht derzeit ein Forschungsprojekt in Dortmund. „Wir wollen wissen, wo Kinder und pädagogisches Personal heute stehen und wie Medienbildung nachhaltig gesichert werden kann“, sagte Projektleiterin Prof. Gudrun Marci-Boehncke von der TU Dortmund.

Gruppen in 21 Kindertagesstätten mit insgesamt 400 Kindern machen beim Projekt „KidSmart“ mit. Es hat bereits im Oktober begonnen und ist zunächst bis Juli angelegt. Erste Ergebnisse liegen bereits vor. So stellten die Forscher fest, dass in früheren Jahren eine medienpädagogische Ausbildung vernachlässigt wurde. Nur knapp jede vierte der 51- bis 60-jährigen Erzieherinnen kam in ihrer Ausbildung mit Medienpädagogik in Berührung. Bei den 21- bis 30-Jährigen sind es schon zwei Drittel. „Al-

lerdings ist dies angesichts der hohen Bedeutung der Medienarbeit in der Früherziehung immer noch zu wenig“, sagte Marci-Boehncke.

Der Stellenwert, der Medien eingeräumt werde, variere. Für die Hälfte der Erzieherinnen seien Medien ein wichtiges Thema. „Rund 45 Prozent halten sie hingegen für möglich in der Kita, aber nicht für notwendig.“ Die Spannweite der Medien, die bislang eingesetzt wird, sei eher schmal. Bücher und Hörkassetten seien unabhängig vom Alter der Erzieherinnen die meistgenutzten Medien. „Die heutigen Leitmedien der Kinder, Fernsehen und Computer, kommen so gut wie nicht zum Zuge“, berichtete Marci-Boehncke weiter.

Der Computerhersteller IBM hatte für das Projekt 25 kindgerechte Computer-Lernstationen zur Verfügung gestellt. Beteiligt ist auch die Forschungsstelle Jugend-Medien-Bildung der PH Ludwigs-

Interessenvertreter für Bürger

Erwin Pfänder zum „Ombudsmann PCB“ ernannt

Dortmund (Inw). Im Dortmund-PCB-Skandal ist der ehemalige Landtagsabgeordnete Erwin Pfänder zum „Ombudsmann PCB“ ernannt worden. Er soll die Interessen der Bürger gegenüber Behör-

den und Institutionen vertreten, teilte die Bezirksregierung Arnsberg in Dortmund mit. Stadt und Bezirksregierung beriefen den 73-Jährigen gestern offiziell. Pfänder saß für die SPD von 1975 bis

In Westfalen



Regionalzug statt Intercity

Unna (Inw). Reisende in Westfalen sind zunehmend auf Regionalzüge angewiesen. Wo die Deutsche Bahn Intercity-Fernverbindungen ausdünn, bleibe als Alternative nur der Ausbau des Nahverkehrs, sagte der Sprecher des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL), Uli Beele, am Montag in Unna.

Als Beispiel nannte er die Mitte-Deutschland-Verbindung von

Düsseldorf über Paderborn nach Kassel. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember seien auf dieser Strecke in beide Richtungen jeweils nur noch dreimal täglich Fernzüge unterwegs. Vorher seien es fünf Verbindungen gewesen. Die Lücken, die dadurch entstanden seien, schließe etwa die private Eurobahn mit ihrer neuen Verbindung Dortmund-Paderborn-Kassel. Bild: dpa



Infozentrum an den Externsteinen

Horn-Bad Meinberg (gl). Als interaktive Informations- und Erlebnisausstellung ist gestern das Informationszentrum Externsteine in Horn-Bad Meinberg eröffnet worden. Auf 200 Quadratmetern werden hier die wechselvolle Geschichte des Naturdenkmals im Teutoburger Wald mit Texten und interaktiver Medientechnik erläutert. Finanziert wird die Einrichtung am Zugang zu der als Ausflugsziel beliebten Felsformation mit Unterstützung der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege.

Räuber überfällt eigene Sparkasse

Porta Westfalica (Inw). Nicht besonders schlau: Ein 24-Jähriger hat in Porta Westfalica eine Filiale der Stadtsparkasse überfallen, in der er selbst Kunde ist. Der Mann habe zwei Bankangestellte mit einem Messer bedroht und sich dann Bargeld aus der Kasse genommen, berichtete die Polizei gestern über die Tat vom Freitag nachmittag. Dann floh er. Die 25 und 56 Jahre alten Frauen alarmierten die Polizei und konnten den Beamten gleich mit der Adresse des Räubers dienen. Er ist noch auf der Flucht. Zuvor hatte er vergeblich versucht, Geld von EC-Automaten abzuheben.

Autobahn-Blitzer im Dauereinsatz

Bielefeld (gl). Die Radaranlage am Bielefelder Berg auf der A 2 ist wieder im Dauereinsatz. Seitdem der Blitzer Mitte November wieder in Betrieb ist, wurden nach Angaben des Ordnungsamts 48 000 Tempostünder erfasst, berichtet der WDR. Der Blitzer hat der Stadt Bielefeld 2010 mehr als acht Millionen Euro eingebracht.

17. NRW-Winterauktion



Babera van Alfen war bei der Winterauktion mit 32 000 Euro das teuerste Pferd. Ersteigert wurde es von der früheren Dressur-Weltmeisterin Nadine Capellmann. Bild: Mense

Nadine Capellmann kauft Spitzenpferd

Münster-Handorf (men). Am Pferdemarkt ist noch kein Aufschwung zu erblicken: Nur auf Vorjahresniveau pendelte sich das Ergebnis der 17. NRW-Winterauktion am Sonntag im Handorfer Pferdezentrum ein. Die 50 zugeschlagenen Reitpferde kosteten im Schnitt 10 355 Euro, knapp 100 Euro mehr als im Januar 2010. Auktionator Bernd Richter versteigerte in dreieinhalb Stunden 50 Reitpferde, ein Reitpony und 15 ungerittene Dreijährige, sogenannte Youngster.

Die frühere Dressur-Weltmeisterin Nadine Capellmann aus Würselen sicherte sich telefonisch für 32 000 Euro das Spitzenpferd, die fünfjährige braune Stute Babera van Alfen von Belissimo M -

Argentinus aus der Zucht und dem Besitz von Barbara und Heinz Nilhies im ostwestfälischen Borcheln. Ein bayerischer Stammkunde sicherte sich für 25 000 Euro den vierjährigen Wallach Ehren-Silverday von Ehrenpreis - Laomedon aus der Zucht und dem Besitz von Heinrich Schulte in Spelle.

Der braune Hengst Royal Rhythm von Royal Rhythmik - Florestan I kostete als teuerster Youngster 20 000 Euro und wechselte in einen Stall nach Coesfeld. Während im letzten Jahr noch 20 Pferde ins Ausland verkauft wurden, waren es am Sonntag neun: Bieter aus den USA sicherten sich drei Pferde. Je zwei gehen nach Spanien und Italien und je eins nach Schweden und Mexiko.